



Vorlesung „Ökonomie der regionalen Ressourcen“

VO –Nr. 731.119

SS 2009

Mainstreaming des Leader Ansatzes

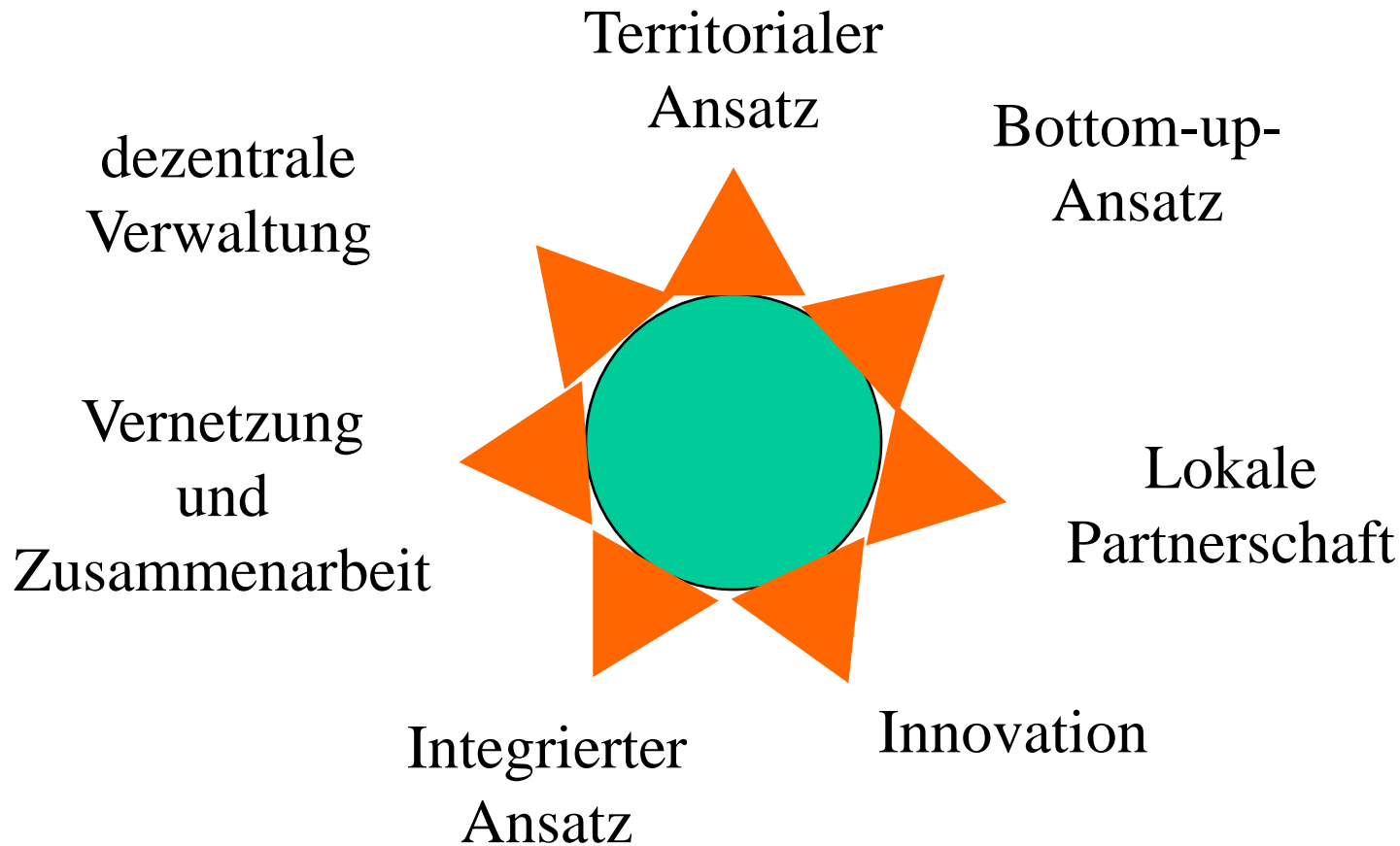
Thomas Dax
c/o Bundesanstalt für Bergbauernfragen
01/ 504 88 69 – 0
thomas.dax@babf.bmlfuw.gv.at

A vertical strip of purple crocus flowers is visible on the left side of the slide.

EU Gemeinschaftsinitiative **Leader+**

- Gemeinschaftsinitiative
- Leader als „Labor“ für die ländliche Entwicklung
- Einreichung von nationalen oder regionalen Programmen → Verhandlung u. Genehmigung durch die EU
- Ländliche Gebiete, die geografisch, wirtschaftlich und sozial eine Einheit bilden sollen
- endogener Ansatz: anhand der Schlüsselprinzipien von Leader erklärt

Leader als Beispiel: Schlüsselprinzipien





Ziele von Leader+

- *Integrierte Ansätze fördern*
- *Überlegungen zum Potential eines Gebietes in längerfristiger Perspektive fördern*
- *Neue und hochwertige integrierte Strategien für nachhaltige Entwicklung umsetzen - neue Formen der Inwertsetzung des Natur-und Kulturerbes, Verbesserung bei Wirtschaft u. Arbeitsplätzen, Verbesserung der organisatorischen Fähigkeiten*
- *Zusammenarbeit als Grundbestandteil*
- *dezentrale Verwaltung*

Förderbare Maßnahmen (LEADER+)

- Titel (Aktion) 1: *Gebietsbezogene integrierte Entwicklungsstrategien mit „Pilotcharakter“ aufgrund des „Bottom-up“ Konzepts u. horizontaler Partnerschaften:* Gebietstypisches Schwerpunktthema, insbesondere:
 - neues Know-how u. neue Technologie
 - Verbesserung der Lebensqualität
 - Aufwertung lokaler Erzeugnisse › insb. Kleinbetrieben soll durch kollektive Maßnahmen der Marktzugang erleichtert werden
 - Inwertsetzung des natürlichen u. kulturellen Potentials

Beurteilungskriterien des Pilotcharakters:

- Bessere Beschäftigungsmöglichkeiten besonders für Frauen u. Jugendliche
- Neuartigkeit v. Produkten u. Dienstleistungen im Hinblick auf Besonderheiten des Gebietes
- Neue Methoden zur Kombination der Gebietsressourcen (Human-, natürliche u. finanzielle -) zur besseren Erschließung endogenen Potentials
- Neue intersektorale Querverbindungen
- Neue Formen der Organisation und Partizipation der Bevölkerung an Entscheidungen und Projekten



Titel (Aktion) 2: *Förderung der Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten durch gemeinsame Aktionen:*

Ziele: Erreichen kritischer Masse und
Streben nach Komplementarität

- gebietsübergreifend u. transnational
- dürfen nicht auf Informationsaustausch beschränkt sein.



- Titel (Aktion) 3: *Vernetzung aller ländlichen Gebiete der Europäischen Union:*

Ziele:

- Austausch von Erfahrungen
- Zusammenarbeit zwischen Gebieten in die Wege leiten
- Erkenntnisse für ländl. Entwicklung gewinnen

Alle Leader+ - Begünstigten müssen teilnehmen,
Netzbetreuungsstellen in den Mitgliedsländern, EU-
Beobachtungsstelle

A vertical strip on the left side of the slide shows several purple crocus flowers in various stages of bloom, with green leaves and stems visible.

Ablauf bis zum Projekt:

- Entwicklungsstrategie und Entwicklungsplan:
Stärken-Schwächen-Analyse
⇒ mit lokalen Akteuren Leitbild für die
Regionsentwicklung erarbeiten,
Zielsetzungen entwickeln, auch: Regionsbewußtsein
und subjektive Motivation Vernetzung der Sektoren
Maßnahmen
- regionales Leader-Programm
- endgültiges Leader-Programm wird mit Kommission
verhandelt
- Projektauswahl ausschl. durch regionale Partner

Beurteilung/Diskussion von Leader

- Leader in Europa insgesamt gut angenommen, allerdings im Vergleich gering dotiert
- Europäisierungsdynamik: positive Werthaltungen für Europa
- Staat oder Markt ? Dezentralisierung aufgrund der Schwäche des Nationalstaates oder gestiegener Komplexität der Systeme (Unregierbarkeit der Interdependenzen) ?
- Subsidiarität: Entscheidungen am Interventionspunkt
- z. T. als Antwort auf Kräfte der Globalisierung (Standardisierung) gesehen
- humanistische Perspektive der ländlichen Entwicklung (persönliches Wachstum, Solidarität, kulturelle Identität, lokale Zufriedenheit) ?



- Größe der LAGs:
groß: Vernetzung und Verknüpfung leichter, Personalauswahl leichter, Gefahr für bottom-up
klein: Bedeutung des Lokalen für Identitätsbildung kann stärker genutzt werden, fehlt die kritische Masse an Innovativen?
- Rolle der Neuen Sozialen Bewegungen?
- Rolle des Regionalmanagers u. der lokalen Verwaltung führen zu einer Verbindung von bottom-up und top-down
- Wie weit lassen regionale Behörden den Bottom-Up-Ansatz gelten?
Politische Kultur: Zentralismus - Partizipation
- Demokratiekritik durch lokale gewählte Einrichtungen



- **Was sehr oft gelingt:**

1. Marktnische besetzen, zur Diversifizierung der Wirtschaft beigetragen und die Lebensqualität in der Region steigern

2. nicht im gleichen Ausmaß positiv, aber doch:
die Identität der Bevölkerung i. d. Region fördern - teilweises Überwinden des „Kirchturmdenkens“

Kontakt zu Gleichgesinnten



- **Was sehr oft nicht gelingt:**

Planung verläuft top-down, zu geringe Einbeziehung von lokalen Interessen -

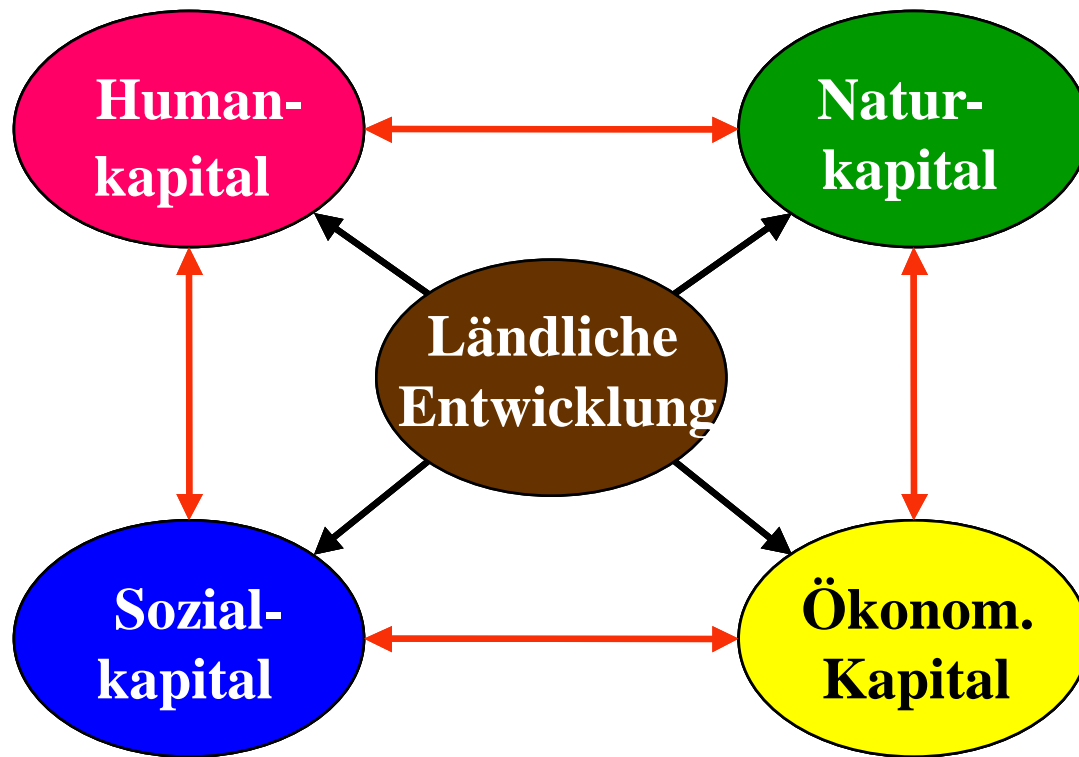
sind wirklich benachteiligte Gruppen in den LAGs?

Aktive: nur mittleres Alter u. mittleres Einkommen?

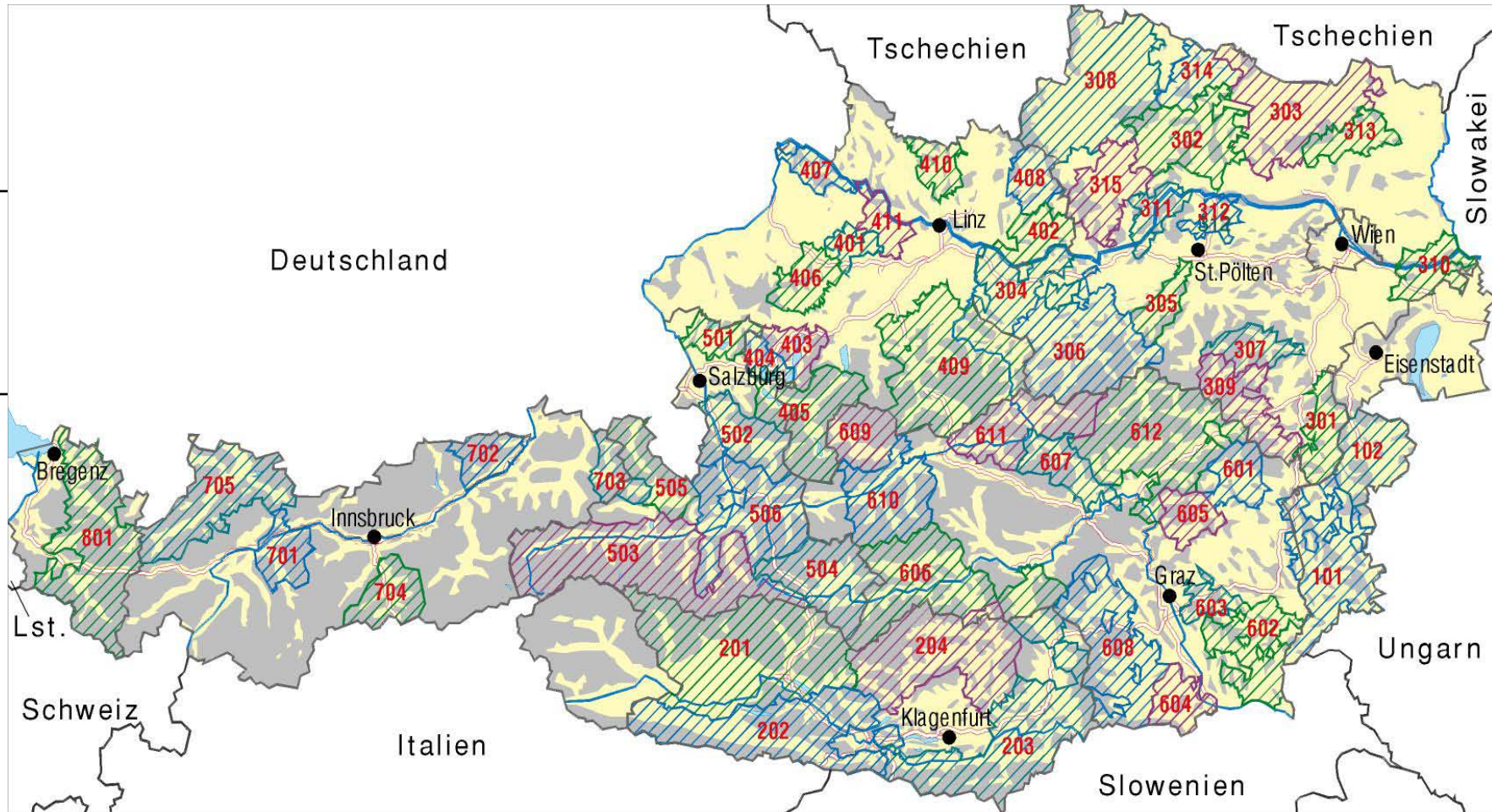
Verknüpfung zwischen Projekten gering

(Bereitschaft vorhanden, Koordination fehlt)

z. T. Zusatzvermarktung auf eigene Rechnung - wie geht man mit dem Projekt-Trittbrettfahren um?



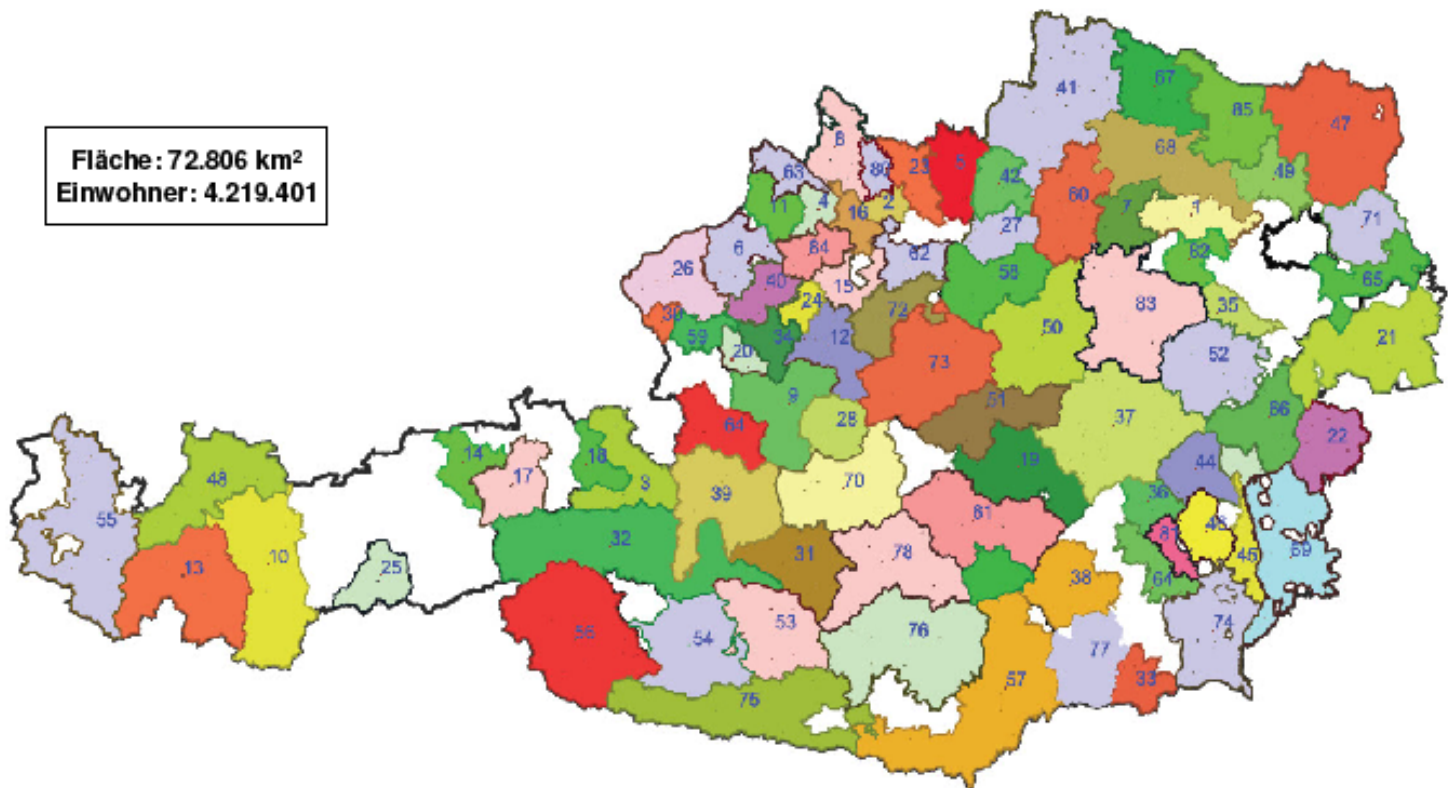
Leader+ Gebiete in Österreich (2000-2006)





**Leader 2007-2013
ausgewählte 85 Lokale Aktionsgruppen**

**Fläche: 72.806 km²
Einwohner: 4.219.401**



Quelle: BMLFUW, Stand Aug. 2008

Verteilung der LEADER+ Regionen in Österreich nach Bundesländern (2000-2006)

Bundesland	Anzahl LEADER+ Regionen	Anzahl LEADER+ Gemeinden	Bevölkerung 2001	Fläche in km ²
Bgld	2	91	125.299	1.952
Kntn	4	110	308.787	8.239
NÖ	15	259	537.374	10.725
OÖ	11	160	353.394	5.743
Sbg	6	86	259.747	5.995
Stmk	12	289	429.782	9.808
T	5	73	96.228	2.817
Vbg	1	51	64.468	1.717
Ö gesamt	56	1.119	2.175.079	46.996



LEADER II

Geographical distribution
of LEADER areas*

Répartition géographique
des zones LEADER*

- * The principle of the LEADER II map (based on 2007 data, available from the European Commission) does not represent the actual situation of the territory covered by this Community initiative.
- ** The strategic programming period is partitioned into two LEADER II (I) phases (2007-2010 and 2010-2013) according to the national completion of the rural development programs in the respective territories of each participating country.



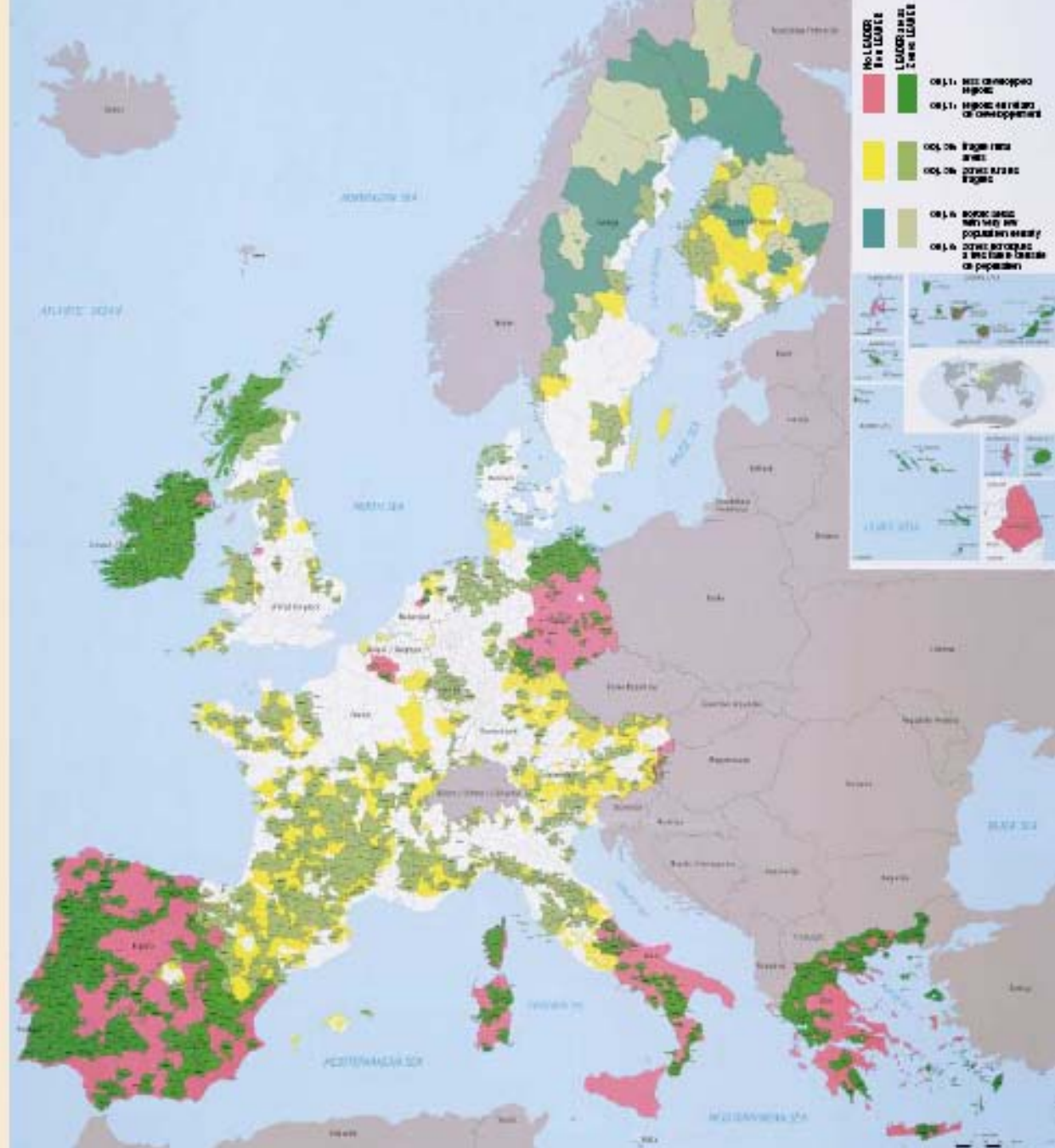
LEADER EUROPEAN
OBSERVATORY
ON DEVELOPMENT
OF RURAL AREAS
LEADER EUROPEAN
OBSERVATORY
FOR THE DEVELOPMENT
OF THE RURAL ECONOMY

LEADER European Observatory
Observatoire européen LEADER
AEDL
25111 Chemin St-Pierre
B-1180 Etterbeek
Tel: +32 2 730 10 00
Internet: <http://www.observatoire-leader.be>



INTERNATIONAL
OBSERVATORY
LEADER
FOR THE RURAL
ECONOMY

European Commission
Directorate-General for Agriculture (DG AGRI)
Commissariat européen
Direction générale de l'Agriculture (DG VI)



Bisherige Leader - Programme

Programm	Anzahl der LAGs	Betroffene Fläche	EU Mittel
Leader I (1991-1994)	217	367 000 km ²	442 Mio. Euro
Leader II (1995-1999)	906	1 375 144 km ²	1 755 Mio. Euro
Leader + (2000-2006)	893	1 577 386 km ²	2 105 Mio. Euro



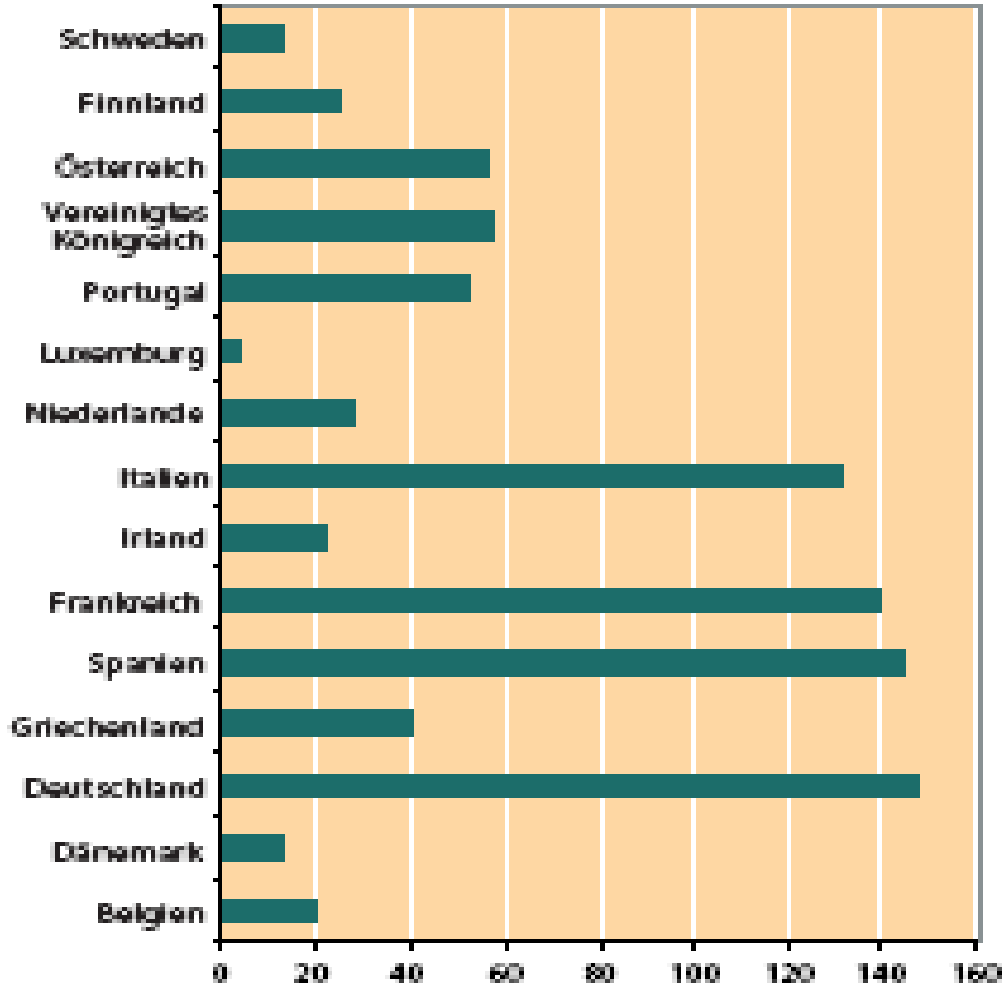
Leader+ Mittel (EU und national), 2000-2006

	Mio. €	(%)
Titel 1: Förderung integrierter gebietsbezogener Entwicklungsstrategien mit Pilotcharakter auf der Grundlage eines Bottom-up-Konzepts	4.377,6	86,75
Titel 2: Förderung der Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten	504,8	10,00
Titel 3: Vernetzung	68,7	1,36
Technische Hilfe	95,4	1,89
Summe	5.046,5	100,00

davon 2.105 Mio. € vom EAGFL-Ausrichtung

Zahl der LAGs in Leader+

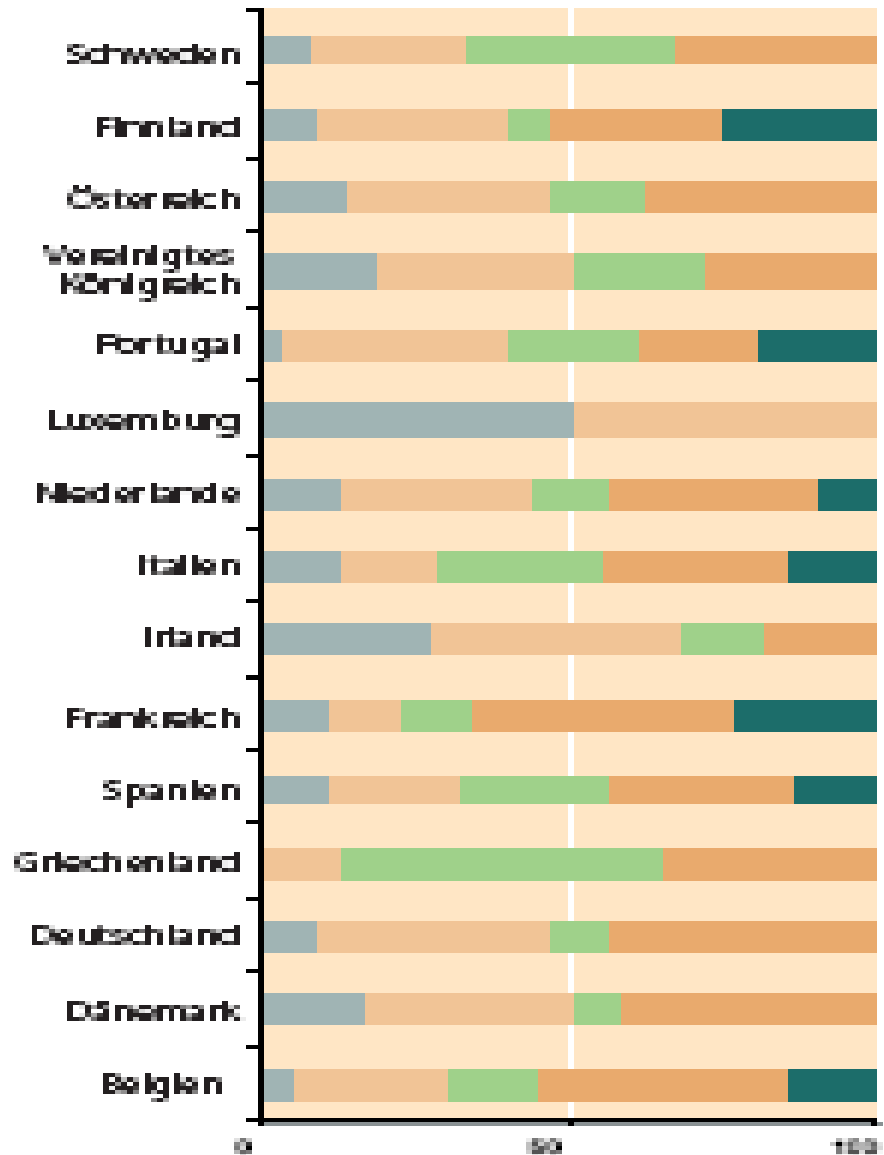
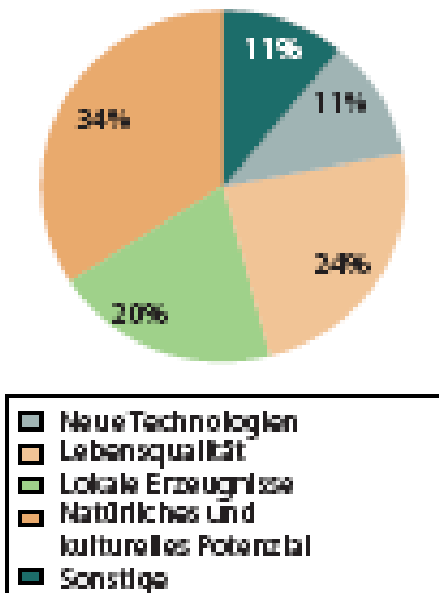
Zahl der ausgewählten LAG





Schwerpunktthemen in Leader+

Von den LAG ausgewählte
übergeordnete
Leader+Themen (%)





Schwerpunktthemen in Leader+:

- Valorisierung des **natürlichen und kulturellen Potenzials** einschließlich der Steigerung des Werts von Flächen;
- Verbesserung der **Lebensqualität** im ländlichen Raum;
- Aufwertung der lokalen Erzeugnisse, indem besonders Kleinbetrieben durch **kollektive Maßnahmen** der Marktzugang erleichtert wird;
- Einsatz **neuen Know-hows** und **neuer Technologien** zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Erzeugnisse und Dienstleistungen der Gebiete.

Mitteilung der Kommission an die Mitgliedstaaten vom 14. April 2000 über die Leitlinien für die Gemeinschaftsinitiative für die Entwicklung des ländlichen Raums (Leader+) 2000/C-139/05



Mainstreaming von Leader (2007-2013)

Ausweitung des Leader-Gebietes:

regionale Entwicklungsstrategien nach Auswahlverfahren, doppelte (EU), dreifache Mittel (A), mind. 5% der EU-Mittel Programm LE – Maßnahmen:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft
- Verbesserung der Umwelt und der Landschaft
- Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung
- Interterritoriale und transnationale Kooperation
- LAG-Management, Fachwissen und Umsetzung



Literatur:

European Commission: The Leader Approach, A basic guide, Fact Sheet, 2006.

Van der Ploeg, JD.: Rural Development and the Mobilisation of Local Actors, paper at the second Rural Development Conference, Salzburg 2003.

Österreichisches Institut für Raumplanung (ÖIR): Ex-post Evaluation of the Community Initiative Leader II, Final Report to the European Commission DG Agriculture, Wien 2003.

ÖIR: Methods for and Success of Mainstreaming Leader Innovations and Approach into Rural Development Programmes, Report to the European Commission DG Agriculture, Wien 2004.